

Kurs in Westdeutschland und Westberlin hat diesen Kräften neuen Mut eingeflößt, auch haben sie durch Agenten Verstärkung erhalten, so daß wir in der letzten Zeit eine außerordentliche Verschärfung dieses Klassenkampfes feststellen müssen, die um so mehr zunimmt, je erfolgreicher wir voranschreiten. Aber wir haben den Feind erkannt und werden die Kraft finden, ihn zu schlagen. Wir lassen uns nicht wieder nehmen, was wir in hartem Kampf errungen haben! (Lebhafter Beifall.)

Überblicken wir den in der Ostzone seit 1945 zurückgelegten Weg und vergleichen wir ihn mit den Ergebnissen im Westen, so können wir mit Stolz sagen, daß wir Nazismus und Militarismus, Junkertum und Monopolkapital ein für allemal ausgerottet haben, und daß sie in unserer Zone keine Aussicht mehr haben, ihre alten Machtpositionen wiederzuerlangen.

Was uns 1945 ein erstrebenswertes Ziel erschien, das haben wir zum großen Teil erreicht. Wir sind mit Erfolg auf dem Wege vorwärts-geschritten, der allein das deutsche Volk aus seiner tiefen nationalen Katastrophe herausführt und ihm eine Zukunft in Freiheit, Frieden und Wohlstand eröffnet. Und damit haben wir — auch das wollen wir heute mit Stolz feststellen — einen beachtlichen Beitrag zur Sicherung des Friedens geleistet!

Über die Einschätzung des gegenwärtigen Zustandes, den wir in der sowjetischen Besatzungszone erreicht haben, und über die weitere Entwicklung wurden von den Gegnern dieser Entwicklung Unklarheiten und Gerüchte verbreitet, mit der Absicht, die Zusammenarbeit der antifaschistisch-demokratischen Parteien zu stören. Auch manche unserer Genossen waren geneigt, den gegenwärtigen Zustand zu überschätzen und ihn mit den Verhältnissen in den volksdemokratischen Ländern zu vergleichen. Ich habe darüber in einer Unterredung mit einem Vertreter der Redaktion des Zentralorgans, die am 30. Dezember 1948 veröffentlicht wurde, Klarheit zu schaffen versucht. Es soll durch meine Darlegungen einige Unruhe bei manchen Genossen entstanden sein. Das ist mir unverständlich. Es war doch klar zum Ausdruck gebracht worden, daß die Partei ihre Aufgabe darin sieht, die in der sowjetischen Besatzungszone bestehende neue demokratische Ordnung zu festigen, damit die reaktionären Kräfte nicht mehr in der Lage sind, ihre alte Machtstellung wiederzuerlangen. Und es wurde weiter erklärt, daß die SED im Bunde mit den anderen demo-